

bund deutscher innenarchitekten



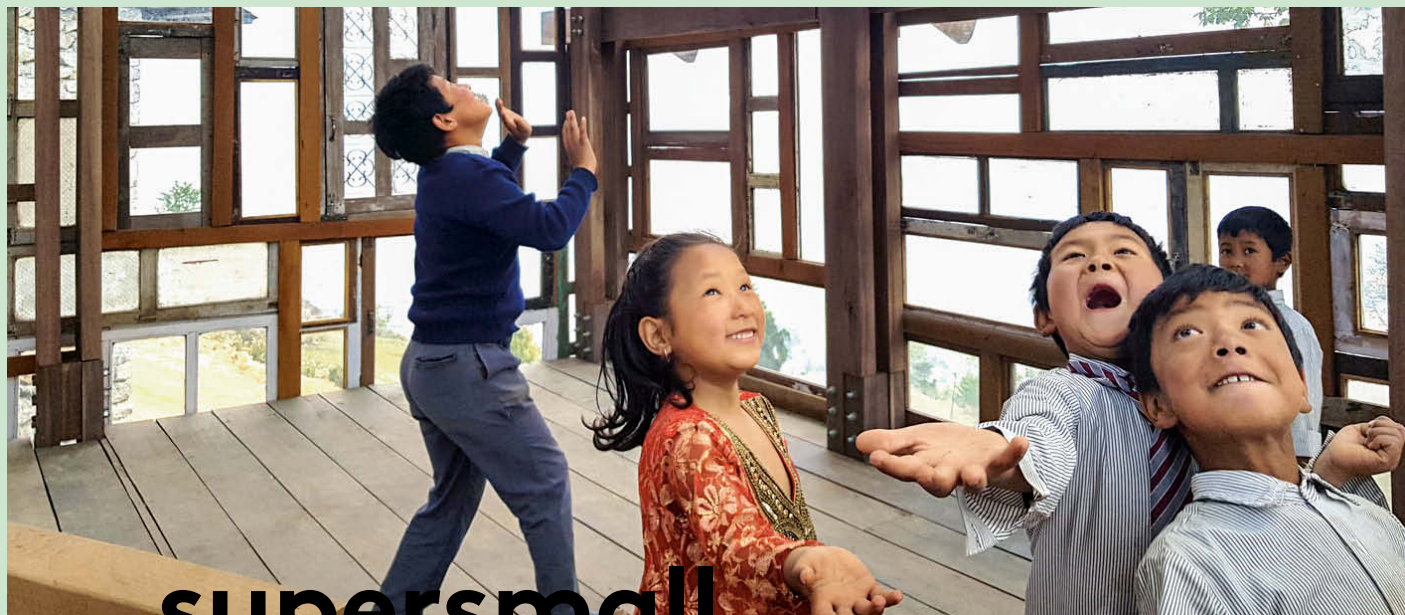
Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Wochen waren herausfordernd, und wir alle mussten uns von Grund auf neuen Situationen stellen, denn das Coronavirus hat unseren Alltag und die Welt verändert: Homeoffice, Verschiebung des Semesterstarts an den Hochschulen, Home Schooling, die Absage von Seminaren, Veranstaltungen und Messen. Zwangsläufig haben sich aus den weitreichenden Kontaktverboten im öffentlichen Raum viele Fragen ergeben: Wer darf überhaupt noch auf die Baustellen? Dürfen unsere Projekte in den Büros, Privathäusern, Wohnungen oder Arztpraxen weiterlaufen? Werden sie gestoppt oder Aufträge storniert? Wie sollen wir arbeiten und leben in Zeiten der vielen Kontaktbeschränkungen? Unser Beruf in der Innenarchitektur zeichnet sich durch die Nähe zum Menschen aus, über das Ausprobieren der Möbel, Sehen der Farbe, Fühlen der Textur. Andererseits auch viel über Kommunikation – und die funktioniert wunderbar digital über Video- oder Telefonkonferenzen sowie „klassisch“ über Mail mit unseren Bauherr*innen und Auftraggeber*innen, Handwerker*innen und Herstellern.

Die Digitalisierung erlebt einen Schub, und das ist hoffentlich das Positive, das wir aus der Krise mitnehmen. Täglich lernen wir noch dazu, und es zeigen sich neue, unentdeckte oder viel zu wenig beachtete Pfade, die wir in der Arbeitswelt gehen können. Und ja, nie wurde so deutlich wie jetzt, welche Bedeutung der öffentliche Raum hat. Jetzt im Mai erscheint unser neues bdia Handbuch Innenarchitektur 2020/21 – mit dem Fokus auf öffentliche Innenräume und 25 wunderbaren Projekten, die zeigen, was wir Innenarchitekt*innen leisten (Infos zum Buch siehe übernächste Seite).

Die Zeit nach Corona wird kommen, und wir möchten mit dieser Ausgabe ein wenig das Fernweh anheizen. Die Initiative „supertecture“ ermöglicht es jungen Innenarchitekt*innen, an Projekten in Tansania und Nepal eigenverantwortlich mitzuarbeiten und so die Welt ein Stück weit zum Positiven für die Menschen dort vor Ort zu verändern. Veränderungen sollten wir nicht nur einem Virus überlassen, wir sind eine Welt.

Ihre Pia A. Döll
Präsidentin bdia



supersmall

Welttreden in XXS: Die Initiative supertecture zerlegt komplexe Bauprojekte in kleine Häppchen und bietet diese Einheiten jungen Innen/-architekten für Planung und Umsetzung an. Als Lohn winken Praxiserfahrung, sinnstiftende Arbeit und das erste eigene Projekt.



Innenarchitektur für einen Planeten in der Krise - ist das möglich? Was können junge Architekten und Innenarchitekten tun, um sich handfest für Menschenrechte und den Zustand unseres Planeten stark zu machen? Kann auch unsere Profession Antworten formulieren auf den weltweiten turbokapitalistischen Tanz ums goldene Kalb, der die Ärmsten und Reichsten so weit auseinandergetrieben hat wie noch nie zuvor? Yes, we can!

Think small!

„Supersmall“ heißt das Zauberwort mit dem supertecture seinen Mitstreiter*innen kleinteilige XXS-Architektur und jungen Innen/-architektin die Schirmherrschaft für ein jeweils eigenes „room-house“© anbieten kann.

Für die jungen Mitstreiter*innen zerlegt unser Think thank „supertecture“ große gemeinnützige und komplexe Bauprojekte auf der ganzen Welt in möglichst mundgerechte Häppchen - die kleinsten Einheiten unserer jeweiligen Gebäude sind dessen Räume.

Supertecture lädt alle deutschen, internationalen und jeweils lokalen Jungarchitekten sowie Studierende der Fächer Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Bauingenieurwesen unabhängig von ihren Hochschulen zu Entwurf und Umsetzung einzelner Räume in gemeinnützigen Bauprojekten ein. Statt Gehalt und credits gibt es dafür: Life-Time-Experience, Fachwissen, Design-Ownership, das gute Gefühl sinnstiftender Arbeit und nachhaltig entfachte Begeisterung für die eigene Disziplin.

Ein ganzes Semester ist Zeit für Recherche, Planung und dem Bau einzelner Räume. So entstehen ortsgerechte, achtsame, umweltfreundliche und nie dagewesene Avantgarde-Architekturen, die als Ensemble - zum Beispiel als Schule oder Kinder-

garten - zum Feuerwerk aus unterschätzten lokalen Materialien werden und andere regionale Bauprojekte hinsichtlich ihrer Umwelt- verträglichkeit inspirieren können.

Nepal - Schule aus Klassen-Häusern

Im April und Mai 2015 ereigneten sich in Nepal verheerende Erdbeben. Dabei starben in der dicht besiedelten Region rund um Kathmandu etwa 9.000 Menschen, um die 800.000 Häuser wurden zerstört. Die Beben haben den Mount Everest um drei Zentimeter nach Südwesten verschoben. So entstand in Nepal eine Schule aus vier vollkommen unterschiedlichen, aber hochgradig umweltfreundlichen „Klassen-Häusern“. Dafür verbauten wir nach dem Jahrhundert-Erdbeben unter anderem: 15.000 gespendete „Erdbeben-Ziegel“, wiederverwendeten Naturstein und Schiefer aus regionalen Ruinen, lokalen Stampflehm und über 700 alte nepalesische Fenster. Im März 2020 hat der „Hans Sauer Award“ alle vier Ansätze für ihre jeweilige Nachhaltigkeit ausgezeichnet. Diese vier XXS-Architekturen sind aber nur der Anfang einer immer weiter wachsenden Bauausstellung im Himalaya-Bergdorf Dhoksan.

Zurzeit arbeiten wir an einer Robin-Hood-Lodge - ein „soziales Perpetuum mobile“ für die Finanzierung weiterer gemeinnütziger und nachhaltiger Projekte. Eigentümerin ist eine Genossenschaft ALLER 1.000 Dorfbewohner. Dafür entstehen zum Beispiel Häuser aus handgeformtem Lehm, schwarzer Erde, Bierflaschen, Fenstergittern, Holztüren und Plastikschindeln.

Tansania - gemeinnütziges Bau-Dorf

Auch in Afrika möchten wir unsere soziale Tiny-House-Architektur anbieten. In Tansania bereiten wir dafür ein zweites gemeinnütziges Bau-Dorf vor. Am wunderbaren Tanganjika-See arbeiten wir an einem Studio für Jungarchitekt*innen aus aller Welt,

damit dort schon bald gemeinsam gelebt, geforscht, geplant und gebaut werden kann.

Es wird eine Zeit nach Corona geben, davon sind wir überzeugt. Dann werden wir im Fischerdorf Kipili endlich mit den Bauarbeiten an Afrikas allerschönstem Kindergarten beginnen.

Zu jedem einzelnen der dabei entstehenden Raum-Häuser gehört natürlich auch immer ein Innenraum. Dafür suchen wir ab sofort motivierte und wissbegierige Innenarchitektinnen und Innenarchitekten, die uns bei der Gestaltung unterstützen wollen.

„Bauen in Afrika - das ist ohne uns Innenarchitektinnen und Innenarchitekten bei genauerer Betrachtung vollkommen unvorstellbar“, sagte bdiä Präsidentin Pia A. Döll beim Außenwirtschaftstag Architektur, Planen und Bauen im Februar 2020 im Auswärtigen Amt in Berlin. Deshalb: Innenarchitektinnen und Innenarchitekten aller (Bundes-)Länder vereinigt euch und macht mit!

Join team super-interior-tecture now!



Till Gröner ist Architekt und lebt abwechselnd in Tansania und Deutschland. Infos: www.supertecture.com

b d
i ausgezeichnet!

Wir fördern den Nachwuchs: Der vom bdia initiierte Preis bdia ausgezeichnet! stellt herausragende Abschlussarbeiten aus den Fachbereichen Innenarchitektur vor, hier drei Arbeiten der Hochschulen Darmstadt und Kaiserslautern. Auf www.bdia.de sind alle Arbeiten mit Auszeichnung sowie Anerkennung veröffentlicht.



1



2

2/Benjamin Pagel, HS Darmstadt, UPGRADE - layering hotel (Bachelor WS 2019/20)

Der Entwurf des Hotels in der ehemaligen Großherzoglichen Landwirtschaftskammer beruht auf dem Konzept der Schichtung, sodass die Räume von außen nach innen immer leiser und privater werden. Eine neue begrünte Wand – die erste Schicht – steht acht Meter vor der neobarocken Fassade und schirmt den Lärm der Stadt ab. Dazwischen spannen sich verbindende Brücken und als Balkone nutzbare Terrassen. Zweite Schicht ist die Lobby, die dritte ein hölzerner Riegel im 1. und 2. OG mit den Funktionen Rezeption, Bar und Rückzugsort. Die letzte Schicht im Inneren sind ein Restaurant und Veranstaltungsraum. Beide werden im Garten mit einem Podest verbunden, das flexibel für verschiedene Anlässe nutzbar ist.

3/Laura Hoffmann, HS Kaiserslautern, Die Turmhütte (Bachelor WS 2019/20)

Wie viel und wovon benötige ich wirklich? Der Gebäudetyp des Turms steht symbolisch für Rückzug und Selbstkonfrontation. Er reizt durch seine Extreme: schmal, aber hoch. Verortet ist die Turmhütte auf den Resten des ehemaligen Flankierturms der Burgruine Hohenecken im Pfälzer Wald. Der reduzierte Materialeinsatz, Weißtanne innen und außen, wird nur durch die Spindeltreppe aus Schwarzstahl unterbrochen. Die Bedeutung der Wohnbereiche ist durch die Größe der Fensteröffnungen erkennbar und steigert sich mit der Höhe im Turm.



3

1/Johanna Lisa Siegfried, HS Darmstadt, Modehaus Henschel (Master WS 2019/20)

Im großzügigen Erdgeschoss mit Bezug zum Außenraum können die Kunden im neu geschaffenen Click & Collect-Bereich Bestellungen anprobieren und abholen. Die Espresso-Bar lädt zur Auszeit ein, zu nehmen und die aktuellsten Angebote im Haus kennenzulernen. Es werden langlebige, hochwertige und natürliche Materialien eingesetzt. Durch helle Farbtöne und Eichenholz sowie Akzente aus Messing entsteht eine beständige Atmosphäre, die einen wertigen Kontrast zur allgemeinen Materialität bildet.

Neuigkeiten



Die schönste Bar: Das KARL

Mit der Bar KARL im Bayerischen Altötting ist bdia-Mitglied Veronika Kammerer, Büro: studio lot, mit dem 1. Preis ausgezeichnet worden. Der Wettbewerb „Schönste Restaurants & Bars“ wurde vom Callwey Verlag und in Zusammenarbeit mit dem bdia, dem DEHOGA Bundesverband, der Messe INTERNORGA und dem Hamburger AMERON Hotel ausgelobt.

Die komplexen Räumlichkeiten des KARL aus dem 17. Jahrhundert werden mit außergewöhnlichen Einbauten zu einer coolen Bar umgewandelt, uralte Steinwände durch Spiegelblech-Applikationen inszeniert, und als Nachtschwärmer trifft man am frühen Morgen nicht selten auf Wallfahrer auf dem Weg zur nahegelegenen Kapelle. Es galt, ein Lokal zu schaffen, das gleichzeitig als Tagescafé, Bistro und Bar funktioniert und die anspruchsvollen historischen Gegebenheiten, bestehend aus Gewölben, Nischen, langen Fluren und einem offenen Innenhof zu einer Einheit formt. Ein neuer Durchbruch markiert das Eingangsportal, dessen Laibungs-

element aus herausgeklapptem, schwarzem Stahl in Verbindung mit der Griffstange und dem Rost aus Messing eine kraftvolle Materialität aufweist. Im Inneren fließt der glänzende Sichtestrich durch alle Räumlichkeiten und verbindet die verschiedenen Bereiche miteinander: Das behutsam herausgearbeitete Gewölbe hüllt mit seinem rötlichen Ton den gesamten Raum in eine warme Atmosphäre, über seitliche Glasöffnungen fällt Licht in den Sitz- und Thekenbereich.

Auf den massiven Bestandswänden des Innenhofs lastet die Stahl-Glas-Überdachung dieses neu geschaffenen, hellen und hohen Innenraums. Eichentheken an den Wänden dienen als puristische Aufenthaltszone und ein starkes Rohstahlblech läuft als Geländerwange an der Stahlbetontreppe entlang. Zwei abgehängte, schwarze Baustahlmatten schaffen eine zweite Ebene im Raum und dienen als Rankhilfe für einen begrünten Horizont.

Insgesamt 44 herausragende gastronomische Interior-Design-Konzepte wählte die Jury aus. Darunter Geheimtipps, spektakuläre Neueröffnungen wie auch gelungene Umgestaltungen und Renovierungen. Neben den Gastronomen werden die Innen/-architekt*innen, Planer*innen und Hersteller gewürdigt, ohne deren Ideen und Fähigkeiten die Betriebe nicht zu den Highlights geworden wären, die sie sind. Ergänzend gibt es detaillierte Zahlen und Fakten, Grundrisse und Hinweise auf die verwendeten Produkte. „Die schönsten Restaurants & Bars 2020“, ISBN 978-3-7667-2456-4. Mehr unter www.callwey.de



bdia LV Hessen
Office Workshop in Linden und Breidenbach
4. Juni 2020

Was bedeutet agiles Arbeiten, Digitalisierung und gesundes Raumklima in der Büroplanung für uns Innenarchitekten? Können wir noch weiter optimieren und in welche Richtung geht es? Um diese Fragen und vieles mehr geht es im bdia Office Workshop „Climate Office: Visionen der Zukunft“ – eine Kooperation mit der P.O.T. Akademie und C+P Möbelsysteme. Hier gibt es nicht nur abstrakte, sondern konkrete Lösungsvorschläge. Dipl.-Biologe Manfred Radtke wird vertiefend auf die spannende Welt der klimarelevanten und energieeffizienten Pflanzen- und Wassersysteme als Alternativen für die moderne Gebäudetechnik eingehen. Infos und Anmeldung unter: www.hessen.bdia.de

Impressum:
bund deutscher innenarchitekten bdia
Redaktion: Bundesgeschäftsführer Frithjof Jönsson,
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6, 10179 Berlin,
Tel. +49 30 64 07 79 78, Fax +49 30 91 44 24 19,
info@bdia.de, www.bdia.de



bdia Handbuch Innenarchitektur 2020/21
erscheint am 18. Mai, Callwey Verlag

Das neue bdia Handbuch Innenarchitektur 2020/21 ist da! Öffentliche Innenräume – gute Innenarchitektur für jeden ist das Motto der diesjährigen Ausgabe. Ausgewählt von einer Jury, spannen 25 Projekte von bdia-Mitgliedern den Bogen von der edlen Style-Frittenbude über eine neu- und umgestaltete Schule bis hin zum Wohnkomfort in einer alten Sennerei. Projektfotos, Grundrisse sowie Projekttexte – auf Deutsch und Englisch – veranschaulichen die Arbeiten und repräsentieren die Bandbreite guter Innenarchitektur. Dazu verdeutlichen drei Fachbeiträge anhand von Praxisbeispielen den Mehrwert gut gestalteter öffentlicher und sozialer Räume – und unterstreichen deren gesellschaftliche Relevanz. Thematisiert wird auch das Engagement der Büros, um bei öffentlichen Auftraggebern und Ausschreibungen berücksichtigt zu werden. bdia-Mitglieder und die Unternehmen des bdia-Förderkreises erhalten das Handbuch in den kommenden Wochen automatisch per Post.

Erscheinungstermin: 18. Mai 2020

bdia Handbuch Innenarchitektur 2020/21
bdia bund deutscher innenarchitekten e.V. (Hrsg.)
erscheint im Callwey Verlag
2020. Ca. 220 Seiten und rd. 340 Abbildungen, Pläne und Skizzen.
Texte in deutsch und englisch
Format 23 x 24 cm. Klappenbroschur.
€ [D] 29,95; € [A] 30,80; Sfr. 40.90
ISBN 978-3-7667-2461-8